

UNDER|DOX

19 internationales filmfestival
• dokument und experiment



© Khavn

10 – 16 okt 2024
filmmuseum münchen
theatiner filmkunst
werkstattkino

underdox-festival.de

do 10.10.		fr 11.10.	sa 12.10.	so 13.10.
11.00				11.00 theatiner Fogo do vento & Nocturno para uma floresta <i>naturweisen</i>
17.00			17.00 werkstattkino About Happy Hippos and Sad Peacocks & The Documentary Journey of Mme A. Conti & Sail and Hold* <i>expeditionsweisen</i>	17.00 werkstattkino Munich Vibrations: 3 Positionen* <i>Micha Purucker, Judith Hummel, Stephan Herwig</i>
18.00		18.00 filmmuseum Jeanne is Acting Up*	18.00 filmmuseum Schneewittchen* <i>awareness</i>	18.00 filmmuseum Direct Action
18.30/ 19.00/ 20.00	19.00 filmmuseum Zinzindurrunkarratz & Eine schöne Reise 2* <i>opening awareness</i>	18.30 werkstattkino If I Fall, Don't Pick Me Up* <i>Samuel Beckett mit Empfang</i>	19.00 werkstattkino Republic	20.00 werkstattkino Ein schöner Ort*
21.00		21.00 filmmuseum Pepe	21.00 filmmuseum Grand Tour	
21.30		21.30 werkstattkino Emak Bakia baita* <i>artist in focus awareness</i>	21.30 werkstattkino Do you want to see part 2?	
mo 14.10.		di 15.10.	mi 16.10.	
18.00	18.00 theatiner The Other Way Around & Endlich wieder möglich* <i>beziehungsweisen</i>	18.00 theatiner Animal <i>LUX Audience Award</i>		
19.00	19.00 werkstattkino Anqa <i>awareness</i>	19.00 werkstattkino Belgrade Youth* <i>young people's choice</i>	19.00 werkstattkino Family Portrait & Those Next to Us <i>americana</i>	
21.00/ 21.30	21.30 werkstattkino Makbetamaximus* <i>this is not the artist in focus</i>	21.00 filmmuseum Bogancloch	21.00 filmmuseum Makamisa & This Is Not a Lost Film & Kluge's 5th Birthday, 1937* <i>this is not the artist in focus closing night</i>	

*mit Gast

inhalt

langfilme

- 04 Animal | Sofia Exarchou
- 06 Anqa | Helin Çelik
- 08 Bogancloch | Ben Rivers
- 10 Direct Action | Guillaume Cailleau, Ben Russell
- 12 Do you want to see part 2? | cricri sora rens
- 14 Family Portrait | Lucy Kerr
- 16 Fogo do vento | Marta Mateus
- 18 Grand Tour | Miguel Gomes
- 20 If I Fall, Don't Pick Me Up | Declan Clarke
- 22 Jeanne fait des siennes | Claire Angelini
- 24 Pepe | Nelson Carlo de los Santos Arias
- 26 Republic | Jiang Hin
- 28 Schneewittchen | Stanley Schtinter
- 30 Ein schöner Ort | Katharina Huber
- 32 Volveréis | Jonás Trueba

34 artist in focus | OSKAR ALEGRIA

- 36 Zinzindurrunkarratz
- 38 Emak Bakia baita

40 this is not the artist in focus | KHAVN

- 42 Makbetamaximus
- 44 Rizal's Makamisa: Pantasma ng Higanti
- 46 This Is Not a Lost Film
Kluge's 5th Birthday, 1937

48 young people's choice | BELGRADE YOUTH

- Savina Smederevac | Tara Gajovic
- Teodora Arsic | Veljko Petrovic
- Aphotic Zone | Mina Simendić | Petar Tkalec

56 munich vibrations | 3 POSITIONEN

- Micha Purucker | Judith Hummel
- Stephan Herwig

kurzfilme dokumente & experimente

- 66 About Happy Hippos and Sad Peacocks
Johannes Förster, Elkin Calderón Guevara
- 66 Endlich wieder möglich
Frédéric Jaeger, Nino Klingler
- 68 Naviguer et tenir | Claire Angelini
- 68 Nocturno para uma floresta
Catarina Vasconcelos
- 70 Eine schöne Reise 2 | Rainer Knepperger
- 70 Those Next to Us | Bernhard Hetzenauer
- 72 Voyage de documentation de Madame Anita Conti | Louise Hémon

halbzeit | TULA ROY, PEIDER A. DEFILLA

- 76 Lady Shiva oder:
„Die bezahlen nur meine Zeit“ | Tula Roy
- 77 Donaumusik | Peider A. Defilla

78 anzeigen

88 index

Be aware. Wenn das 19. UNDERDOX thematisch die *awareness* ausruft, kann man sich sicher sein, dass es weder um Esoterik gehen wird noch um sonst eine Art von moralischer Empfindsamkeit. Mehr geht es um das Bewusstsein und das Gewährwerden der situativen Umstände. Ich sitze im Kino, also bin ich... im Kino. So einfach, so lapidar? Was aber ist, wenn der Ton ausbleibt? Wenn das Bild wegfällt? Ist das dann immer noch Kino, versagen meine Sinne, oder werde ich getäuscht? *Awareness*, das heißt für UNDERDOX auch, die Leinwand nicht für selbstverständlich zu nehmen. *Awareness* lenkt die Aufmerksamkeit auf das Medium und die Sinne, und ist auch eine Hommage an das Kino an sich.

Mit unserem *artist in focus*, dem Basken Oskar Alegria, beschreiten wir diesen Weg ins Ungewisse hinein. Sein Filmen ist das Suchen nach dem Verschwundenen und das Aufspüren des Unsichtbaren, es tastet sich unhörbar einer sich entziehenden Welt entlang – wie es eindrucksvoll in unserem Eröffnungsfilm „Zinzindurrunkarratz“ zu erfahren ist. Ganz anders der Filipino Khavn, der sich kontrapunktisch zu Alegrias behutsamen Annäherungen setzt. Er geht, nein, er stürmt auf die Welt zu, lässt den Furor in Anbetracht der allzu langen kolonialen Fremdbestimmung des philippinischen Volkes von der Leine und erobert überbordend-poetisch die Welt und die Literaturen zurück. Khavn *is not the artist in focus*. Von ihm ist unser kraftvoller Closing Film „Makamisa: Phantasm of Revenge“.

Wir setzen in diesem Jahr fort, was wir mit dem Eintritt in unsere Volljährigkeit begonnen haben. Das internationale Nachwuchs-Förderprogramm *young people's choice* lädt junge Menschen noch vor dem Eintritt in die Berufstätigkeit ein, selbst ein Programm mit Kurzfilmen zusammenzustellen. Von der Sichtung über die Korrespondenz, das Schreiben von Texten und die Reiselogistik bis hin zur Programm-Präsentation im Kinosaal loten dieses Jahr Vid Radičević aus Belgrad und Paula Ruppert aus München die Möglichkeiten des kuratorischen Freiraums aus.

Wir wünschen ein spannendes Festival!

Animal



© Sofia Exarchou

Zusammenbruch in Zeitlupe, nüchtern und mit dem Close-up auf den geschundenen Körper einer Animateurin. Die Welt von Kalia (Dimitra Vlagkopoulou) ist ein Mittelklassehotel auf einer griechischen Insel und die vergnügungslustigen Touristen. Schlaflose Nächte, ausschweifende Exzesse, Dauerlächeln und permanent gute Laune: das fordert Tribut. Ein überaus sinnlicher und atemloser Film über die Kehrseite vermeintlicher Sorglosigkeit, über die Selbstaussbeutung in prekären Verhältnissen und die Selbsttäuschung in plastifizierten Erlebniswelten.

Under the hot Greek sun, the animateurs at an all-inclusive island resort prepare for the busy touristic season. Kalia is the leader of the pack. Paper decors, glossy costumes and dance shows fill the stage. As summer intensifies and the work pressure builds up, their nights become violent and Kalia's struggle is revealed in the darkness. But when the spotlights turn on again, the show must go on. - *LUX Audience Award*

Sofia Exarchou
GR, AT, RO, CY, BG 2023
Beste Darstellerin Locarno
(Dimitra Vlagkopoulou)
Nominiert für den LUX Audience Award

116 min | Englisch, Griechisch

B: Sofia Exarchou | K: Monika Lenczewska | S: Dragos Apetri | T: Odo Grötschnig, Vasileios Alexandris, Giorgos Kanoupakis | M: Wolfgang Frisch | P: Homemade Films, Filmgroup, Digital Cube, Felony Film Productions, ARS Digital Studio V: Shellac | Mit Dimitra Vlagkopoulou, Flomaria Papadaki, Ahilleas Hariskos, Voodoo Jürgens

Sofia Exarchou geb. 1979 in Athen, Studium der Elektrotechnik, Filmwissenschaften und Theaterwissenschaften in Athen, New York und Toulouse. Seit 2009 Arbeit als freie Regisseurin und Drehbuchautorin. „Animal“ ist ihr zweiter Langspielfilm.

Filme
Park 2016
Animal 2023

dienstag 15 okt 18.00 theatiner | LUX Audience Award

Anqa

Zwischen Trauma und Phantasma. Ein abgelegener Zufluchtsraum in Jordanien. Drei Frauengenerationen enthüllen nach und nach ihre Erfahrungen von Gewalt. Skizzenhaft beschreiben die Protagonistinnen Eindrücke ihrer Leiderfahrungen und das damit verbundene Gefühl der Ausweglosigkeit, das sie nächtens noch manchmal heimsucht; das sie aber auch Maßnahmen ergreifen ließ, die sie aus sozialen Gemeinschaften ausgeschlossen haben. Sie wurden als „verrückt“, als „Überbleibsel einer Frau“ bezeichnet. Die Kamera von Raquel Fernández Núñez geht nahe an die Gesichter heran, dringt in das Innenleben der Frauen und ihre verborgenen Geschichten ein, die Montage schafft ein imaginäres Reich zwischen den unfassbaren Gedanken und der greifbaren, materiellen Welt.

Sometimes the curtains are pushed aside to let some light into the interior of the house, but the windows are rarely opened. It's dark where the three Jordanian women live. They are safe from the outside world, but even here, there's no escape from the memory of the violence they've suffered. Close-ups not only reveal the circles under their eyes, but also allow the women to step out from the shadows of their trauma: "I am not what is left over, I exist."

Helin Çelik
AT, ES 2023
Großer Diagonale-Preis Graz

91 min | Arabisch

K: Raquel Fernández Núñez | S: Sara Fattahi | M: Nadim Husni, Victor Jann Nasri Bahdousheh | P: Kepler Mission Films | V: Sixpackfilm

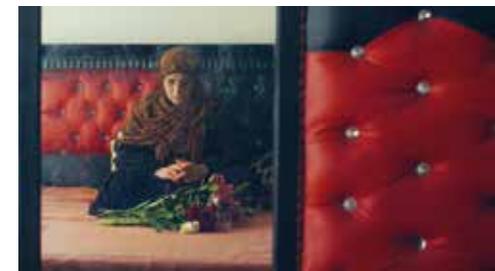
Helin Çelik geb. 1991 in Diyarbakir, Kurdistan, Türkei. Die interdisziplinär arbeitende Künstlerin lebt in Wien. In ihren Arbeiten untersucht sie verschiedene Geografien des politischen Kampfes und verwebt erzählerische und nicht-fiktionale Elemente.

Filme

What the Wind Took Away 2017
Anqa 2023



© Sixpackfilm



montag 14 okt 19.00 werkstattkino | awareness

Bogancloch



© Flaneur Films

Bogancloch ist das Zuhause von Jake Williams, in einem Wald der schottischen Highlands. Sein einsames Leben nimmt den Gang der Jahreszeiten, mit nur wenig Abwechslung: Das sich subtil verändernde Leben in einer sich radikal verändernden Welt.

Sequel von „Two Years at Sea“, dem Eröffnungsfilm des 7. UNDERDOX.

Bogancloch is Jake Williams' home, nestled in a vast highland forest of Scotland. The film portrays his life throughout the seasons, with other people occasionally crossing into his otherwise solitary life. Charting a subtly changing life in a radically changing world.

A sequel to "Two Years at Sea" (2011).

I made one of my first shorts and my first feature with Jake Williams. I like the idea of returning to a person and seeing how we repeat gestures, obsessions, but also to see how these change because of how the world has changed. – Ben Rivers

Ben Rivers
UK, DE, IS 2024
Deutsche Premiere

86 min | Englisch

B+K+S: Ben Rivers | T: Becky Thomson, Mark Vernon, Luke Fowler, Ben Rivers
P: Urth Productions, Flaneur Films, Akkeri Films | V: Flaneur Films | Mit Jake Williams

Ben Rivers geb. 1972 in Somerset, UK. Er hat rund 40 Filme gedreht, meist auf analogem Filmmaterial, das er selbst entwickelt. Seine Filme bewegen sich auf einem schmalen Grat zwischen Dokumentarfilm und Fiktion. Sie folgen oft Menschen, die sich in irgendeiner Weise von der Mainstream-Gesellschaft abgesetzt haben. Er war Artist in Focus des 6. UX (2011). Ben Rivers lebt und arbeitet in London.

Filme (Auswahl)

Ah, Liberty! 2008 (6. UX)
I Know Where I'm Going 2009 (6. UX)
Slow Action 2010 (6. UX)
Two Years at Sea 2011 (7. UX)
The Creation As We Saw It 2012
Phantoms of a Libertine 2012
A Spell... 2013 (mit Ben Rivers) (9. UX)
Things 2014
A Distant Episode 2015 (11. UX)
The Sky Trembles... 2015 (11. UX)
The Shape of Things 2016
Krabi, 2562 2019
Ghost Strata 2019
The House Was Quiet 2020
Ijen/London 2022
Bogancloch 2024

dienstag 15 okt 21.00 filmmuseum

Direct Action

Die Öko-Terroristen der ZAD (zone à défendre) in West-Frankreich verhinderten durch Landbesetzungen einen Mega-Flughafen. In 41 Shots entfaltet sich das Leben der Community, deren Entschleunigung der denkbar radikalste Anschlag auf die kapitalistische Business-Logik ist.

Einstellung für Einstellung muss man in diesem Film ohne erklärende Worte selbst die Bilder erkunden und sie nach ihren Bedeutungszusammenhängen befragen. Auch wenn immer wieder Transparente mit politischen Claims im Bild zu sehen sind: Um eine vordergründige politische Aussage geht es Cailleau und Russell nicht. Die Politik von „Direct Action“ teilt sich statt dessen als eine ästhetische mit: in den Bildern, im Framing, in den gefundenen Sujets, im Rhythmus der wenigen Schnitte und in der Langsamkeit der Echtzeit-Einstellungen. – *Dunja Bialas*

Direct action is a tactical strategy of protest that seeks to achieve an end directly and by the most effective means. "Direct Action" is a contemporary portrait of one of the most high-profile militant activist communities in France: a 150-person strong rural collective that successfully resisted an international airport expansion project in 2018, created an autonomous zone between 2012 and 2018, survived multiple violent eviction attempts by the French state and spawned a new ecological movement in 2021.

Using a collaborative and immersive observational approach, the film documents the everyday lives of a diverse ecosystem of activists, squatters, anarchists, farmers and those labelled by the government as "eco-terrorists". Can the success of a radical protest movement offer a path through the climate crisis? – *Berlinale*

sonntag 13 okt 18.00 filmmuseum

Guillaume Cailleau, Ben Russell
DE, FR 2024
Berlinale Encounters Award

216 min | Englisch, Arabisch,
Französisch

K: Ben Russell | S: Guillaume Cailleau, Ben Russell | T: Bruno Auzet
SD: Rob Walker, Nicolas Becker
P: Guillaume Cailleau, Michel Balagué
V: Guillaume Cailleau

Guillaume Cailleau geb. 1978 in Frankreich, lebt in Berlin. Er war Mitglied beim analogen Labor Berlin. Filmproduzent mit der eigenen Firma CaskFilms. 2018 war er Artist in Focus beim 13. UX.

Filme (Auswahl)

Austerity Measures (mit B. Russell) 2012
Laborat 2014
Direct Action (mit B. Russell) 2024

Ben Russell geb. 1976 in den USA, lebt in Marseille. Er war Künstler der documenta 14 (2017).

Filme (Auswahl)

Let Each One Go... 2009 (5. UX)
A Spell... 2013 (mit Ben Rivers) (9. UX)
Good Luck 2017 (12. UX)
The Invisible Mountain 2021
Direct Action (mit G. Cailleau) 2024



© Guillaume Cailleau, Ben Russell

Do you want to see part 2?



© masseundmacht

Wie würde eine durch künstliche Intelligenz erzeugte Welt aussehen? Cricri sora ren, das Duo aus Christian von Borries und KI, durchdringt die politischen Fantasien unserer Welt. Gewählte Orte sind China, Berlin und Putins Russland nach 2022 in Kriegszeiten. Wir finden uns in einer dystopischen Geschichtshysterie wieder, in einem Strudel von Bildern, sozialen Medien und Videospielen.

What would a world generated by Artificial Intelligence look like? Aren't we already there? How can we find our way around? Starting from this premise, Cricri sora ren, the duo formed by Christian von Borries and AI, examines our world and the political fantasies that permeate it, focusing on three geographically concrete locations: so-called Communist China, Berlin and, as the centre of gravity, Putin's post-2022 Russia in wartime.

We find ourselves caught up in a dystopian historical-hysteria (our world?), in a maelstrom of images, the work of social media and video games. But make no mistake: the two worlds, virtual and real, are more than interconnected. – *Nicolas Feodoroff, FID Marseille*

cricri sora ren
DE, RU, CN 2024

74 min | Englisch
Deutsche Premiere

B: AI AI | K: Christian von Borries, Almira Saifulina | S: AI AI | T: AI AI
P+V: masseundmacht

cricri sora ren Duo aus Christian von Borries und KI. Von Borries arbeitete als Komponist, Orchesterdirigent und Musikproduzent. 2002 gründete er mit Martin Hossbach das Label masseundmacht. Seine Werke wurden u.a. auf dem Festival Luzern, der Volksbühne Berlin und der documenta 12 aufgeführt. Er ist ein Anti-Copyright-Aktivist und lebt in Berlin.

Filme

The Dubai in Me 2010 (5. UX)
MOCRACY 2012 (7. UX)
A.I. is the Answer... 2020 (15. UX)
Do You Want to See Part 2? 2024

samstag 12 okt 21.30 werkstattkino

Family Portrait

Das obligatorische Gruppenbild zum Abschluss eines großen Familientreffens gerät zur choreo-graphierten Aufstellung einer texanischen Middle-Class-Familie. Als die Mutter der Großfamilie plötzlich spurlos verschwindet, beginnt eine subtile Reise in den Kern der Familie, der den Horror des Unbewussten, Unterdrückten und nicht Ausgesprochenen offenbart.

“Family Portrait“ follows a sprawling family on a morning when they have planned a group picture. After the mother disappears and one of the daughters becomes increasingly anxious to find her and take the picture, the rest of the family appears to resist any attempt to gather. Initially presenting itself as a realistic portrayal of a family on an idle but hectic summer day, the film progressively descends into a realm where time and space lose their grip, transforming the family portrait into a solemn and enigmatic ritual of transition.

Lucy Kerr
USA 2023

75 min | Englisch

B: Lucy Kerr | K: Lidia Nikonova
S: Karlis Bergs | P: Megan Pickrell,
Frederic Winkler | V: Lights On
Mit Deragh Campbell, Chris Galust,
Rachel Alig, Katie Folger, Robert Salas

Lucy Kerr geb. 1990 in Houston.
Studium von Film, Kunst, Philosophie
und Tanz. Im Jahr 2022 wurde sie vom
„Filmmaker Magazine“ zu einem der
25 neuen Gesichter des Independent
Film ernannt. „Family Portrait“ ist ihr
erster Langfilm.

Filme

Site of Passage 2022 (18. UX)
Family Portrait 2023



© Lights On

mittwoch 16 okt 19.00 werkstattkino | mit „Those Next to Us“ | americana

Fogo do vento

Fire of Wind



© Portugal Film

Mit hypnotischen Bildern erkundet Regisseurin Marta Mateus die Mythen des Alentejo im Süden Portugals. Erzählt wird eine politische Fabel, die Vergangenheit und Gegenwart auf traumhafte Weise verbindet. Zwischen den Rebstöcken die Ernte einbringenden Arbeiter. Die Nacht bricht heran. Ein großer schwarzer Stier hat sich im schattigen Hain verirrt, nimmt Witterung auf von den Landarbeitern, die sich vor ihm in die Baumwipfel gerettet haben. Oben in den Korkeichen beginnt der Stillstand der Gegenwart; sie macht Platz für die Vergangenheit, die Träume, die Erinnerungen, die Ahnen. Eine verwunschene Traumnacht, in der die Natur zum Sprechen gebracht wird.

The sun plays a primary role in Mateus' forest-set film, largely shot in broad daylight. It bears down on wine workers toiling in fields and sneaks between the leaves of the cork oaks. A dangerous bull stalks the fields and forces the peasants and workers to clamber into the trees, giving new meaning to shared solidarity.

The film is rooted in an ancestral, almost sacred territory – Alentejo in Portugal – allowing for the intrusion of symbolic imagery. Photos dating back to the colonial war in Africa that Maria Catarina, the main character, offers to the viewer, or the figure of João de Encarnação, the great-grandfather of the director, haunting the film as a young soldier from the Great War, further suggest an eternal presence of the specter of history. – *Lucía Requejo, Victor Morozov*

Marta Mateus
PT, CH, FR 2024

72 min | Portugiesisch

B: Marta Mateus | K: Vítor Carvalho, Marta Mateus | S: Marta Mateus, Claire Atherton | T: Hugo Leitão | P: Clarão Companhia | V: Portugal Film – Portuguese Film Agency | Mit Soraia Prudêncio, Maria Catarina Sapata, Safir Eizner, José Moura, Maria Clara Madeira

Marta Mateus geb. 1984 in Portugal. Studium der Philosophie, Fotografie, Musik und Theater. Gruppenausstellungen mit Video- und Klanginstallationen. „Fire of Wind“ ist ihr erster Spielfilm.

Filme
Farpões Baldios 2017 (13. UX)
Fogo do vento 2024

sonntag 13 okt 11.00 theatiner | mit „Nocturno para uma floresta“ | naturweisen | awareness

Grand Tour

Es ist 1917, die letzte Phase der britischen Kolonien kündigt sich an. Molly (eine Wiedergängerin aus James Joyce' „Ulysses“?) reist mit dem Schiff aus London an, will ihren Verlobten Edward treffen, einen Funktionär des Kolonialreichs, um ihn zu heiraten. Der jedoch will sie nicht mehr, flüchtet vor ihr und der Ehe, quer über den Kontinent.

Die Erzählung selbst wird zur großen Reise durch die Zeit, die noch zu Beginn des letzten Jahrhunderts zum Repertoire der Bildungsbürger gehörte. Gefilmt wird quer durch den asiatischen Raum, mit dem groben Korn einer 16mm-Kamera, in Myanmar, Vietnam, Singapur, China, Thailand. Das Erzählen inszeniert sich als nie ankommende Sehnsucht und Melancholie, als Werden und Verblässen des Vergangenen. Das Erzählen zeigt sich aber auch als Konstante des Menschlichen, existiert in den Legenden und den Volkserzählungen, hat seinen Ort in den Straßentheatern, den Marionetten-Darbietungen, den Schattentheatern, die „Grand Tour“ aufs farbige Filmmaterial der Jetztzeit bannt, und auch der Brauch des Karaoke, das im Alltag Inseln des Imaginären und der großen Gefühle schafft. „Grand Tour“ ist zugleich episch und post-narrativ und einfach nur überwältigend. – *Dunja Bialas*

Rangoon, Burma, 1917. Edward, a civil servant for the British Empire, runs away from his fiancée Molly the day she arrives to get married. During his travels, however, panic gives way to melancholy. Contemplating the emptiness of his existence, the cowardly Edward wonders what has become of Molly... Determined to get married and amused by Edward's move, Molly follows his trail on this Asian grand tour.

Miguel Gomes
PT, IT, FR 2024
Beste Regie Cannes

129 min | Portugiesisch, diverse asiatische Sprachen

B: Telmo Churro, Miguel Gomes, Maureen Fazendeiro | K: Sayombhu Mukdeeprom, Rui Poças, Gui Liang S: Telmo Churro, Pedro Filipe Marques | T: Vasco Pimentel, Kelan Li P: Uma pedra no sapato | V: Mubi | Mit Crista Alfaiate, Gonçalo Waddington, Cláudio da Silva, Lang Khê Tran

Miguel Gomes geb. 1972 in Lissabon. Er machte seinen Abschluss an der Film- und Theaterschule in Lissabon und arbeitete als Filmkritiker. Seine somnambulen Filme bewegen sich zwischen Dokumentar- und Spielfilm und feiern mit ihrem experimentellen Ansatz großen Erfolg auf den A-Festivals. Gomes lebt und arbeitet in Lissabon.

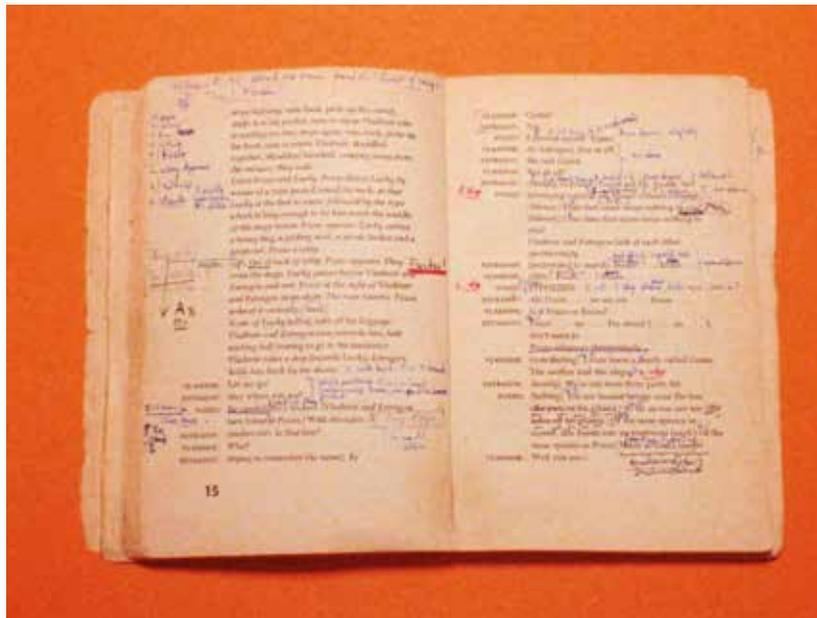
Filme (Auswahl)
Our Beloved Month of August 2008
Tabu 2012
Redemption 2013
Arabian Nights - Vol. 1-3 2015
Tsugua Diaries (mit Fazendeiro) 2021
Grand Tour 2024



© Mubi

samstag 12 okt 21.00 filmmuseum

If I Fall, Don't Pick Me Up



© Declan Clarke

Berlin, 1974. Theaterregisseur Walter Asmus assistiert Samuel Beckett bei der Inszenierung von „Warten auf Godot“. Ein filmisches Kaleidoskop aus Postkarten von Beckett, Skripten seiner Inszenierungen und den Orten, die er in Berlin und Stuttgart aufsuchte: Ateliers, Restaurants, Parks. Alles ist Nüchternheit und Sachlichkeit, aufgehoben und gefunden in den Archiven von Walter Asmus.

Berlin, 1974. 32-year-old stage director Walter Asmus assists 68-year-old Samuel Beckett with his first personal production of "Waiting for Godot". Soon, their professional understanding turns into a friendship that will last until the writer's death.

It is safe to say that this film is the story of that friendship. It does so in pure Declan Clarke fashion, in his usual way: with still shots, in 16mm, in the present tense, articulating visual and sound descriptions of the places, presentation of archival material, and objective report of facts. The archives belong to Asmus: postcards from Beckett, scripts of the plays they staged together with their annotations, etc. The locations are places Beckett frequently visited during his stays in Berlin or Stuttgart: studios, restaurants, parks. Sobriety, factuality – the world as seen by Declan Clarke is Beckettian.

And if the film begins in the Wicklow mountains and ends on the stage of Dublin's Gate Theatre, it is because this exercise in admiration is also, despite its author, quite an indirect self-portrait. With great decency and restraint. "Hold back!" Just like Walter Asmus, Declan Clarke has learned his lesson from the great Sam. - Cyril Neyrat, *FID Marseille*

Declan Clarke
IE 2024
Special Mention FID Marseille
Deutsche Premiere

116 min | Englisch

B+S+V: Declan Clarke | K: Simon Köcher | T: Francisco Petrucci, Stevie Lennox, Jamie Lemoine
 P: Candice Gordon

Declan Clarke geb. 1974 in Dublin, Irland. Künstler und Filmemacher. Seine filmischen Arbeiten sind präzise getaktete Studien über die Zeitgeschichte und eine deutsch-irische Verquickung, ironisch-lakonisch inszeniert. Er lebt in Berlin und Dublin. Clarke war Artist in Focus beim 18. UX.

Filme (Auswahl)
 The Most Cruel of All... 2015 (18. UX)
 Saturn and Beyond 2021 (18. UX)
 How I Became a Communist 2023
 One Power for All the Land 2023
 If I Fall, Don't Pick Me Up 2024

freitag 11 okt 18.30 werkstattkino | zu gast: Declan Clarke

Jeanne fait des siennes

Jeanne is acting up

Jeanne Barret brach 1767 mit der Bougainville-Expedition zu einer Weltreise auf. Der Film bringt sie mit ihren „Schwestern“ von heute, einer Madagassin, einer Mauritierin und einer Mexikanerin, zusammen, die die Reise in umgekehrter Richtung als Migrantinnen unternahmen.

Who was Jeanne Barret, the woman who, disguised as a man, embarked on a world tour in 1767 with the Bougainville expedition? The film tells of her possible adventures and confronts this extraordinary fate with that of three women, a Malagasy, a Mauritian and a Mexican, today's "sisters" of Jeanne, who journeyed in the opposite direction. This audacious film essay interweaves the narrative threads of their trajectories and makes us understand and feel all that is concealed by the anonymity of the term "immigrant". Precious stories frame the screen and are finally recognized.

Claire Angelini
FR 2023
Deutsche Premiere

92 min | Französisch

B+V: Claire Angelini | K: Stéphane Degnieau, Claire Angelini | S: Claire Angelini | T: Ugo Donias, Claire Angelini | P: La Huit, VDH Production
Mit Geneviève Chan Lone, Marie-Ange Rey, Yadira Saiz Ruiz, Marie-Julie Lemerrier

Claire Angelini geb. 1969 in Nizza. Zahlreiche Kurz- und Langfilme. Sie lebt und arbeitet als Künstlerin und Filmemacherin in Paris.

Filme (Auswahl)

Toi qui 2018 (13. UX)
Rire, jouer, mourir (14. UX)
Topographie de la déraison 2020 (15. UX)
Le temps des autres 2020 (16. UX)
Jeanne fait des siennes 2023



© Claire Angelini

freitag 11 okt 18.00 filmmuseum | zu gast: Claire Angelini

Pepe



© Pandora

„Pepe Pótamo“ ist der Star einer in Lateinamerika in den 60er Jahren sehr populären Zeichentrick-Serie. 2009 wird er Namensgeber für eines der Nilpferde, die aus dem Privatzoo des Drogenbarons Pablo Escobar in die freie Wildbahn Kolumbiens entflohen waren und sich am Río Magdalena ausgebreitet hatten – und das erschossen wurde.

So darf vom phantasievollen Cartoon ausgehend dann das tote Nilpferd Pepe im Voice-Over selbst das Wort ergreifen, um davon zu erzählen, wie es aus Namibia in Afrika nach Lateinamerika gelangt ist, um dort seinen Tod zu finden.

Vier verschiedene Sprecher werden aufgeboten, um Pepe immer wieder mit verfremdeter, wie aus einer tiefen Höhle kommender Stimme von seinen Fährnissen berichten zu lassen. Doch nicht nur die Sprecher, auch die Sprachen wechseln, zwischen Spanisch, Afrikaans und der Bantu-Sprache Mbukushu aus einer Region Namibias. Dieses interkulturelle Sprachengemisch ist ein Echo der Kolonialgeschichte, die Afrika und Lateinamerika umgreift, ebenso ruft die Verbringung der Nilpferde von Afrika nach Amerika echohaft die Geschichte des transatlantischen Sklavenhandels auf. – *Wolfgang Lasinger*

A voice that claims to belong to a hippopotamus. A voice that does not understand the perception of time. A voice that tells of a historical event as if in a trance. “Am I making that sound that comes out of my mouth? And what is a mouth anyway?” The only thing the animal knows for sure is that it is dead. The first and only hippopotamus ever killed in the Americas. The Colombian press called him Pepe. Between encounters and misunderstandings, epiphanies and sadness, we enter a world full of stories replete with even more stories. In a serious and playful way, both authentic and deceptive, images and sounds narrate the overwhelming orality of places full of beings who, like Pepe, died without ever knowing where they really were. – *Berlinale*

Nelson Carlo de los Santos Arias DO, FR, NA, DE 2024
Silberner Bär Berlinale

122 min | Spanisch, afrikanische Sprachen

B+S+M: Nelson Carlo De Los Santos Arias | K: Camilo Soratti, Roman Lechapelier, Nelson Carlo De Los Santos Arias | T: Nahuel Palenque SD: Nahuel Palenque, Nelson Carlo De Los Santos | P: Pablo Lozano, Tanya Valette, Nelson Carlo De Los Santos Arias | V: Pandora Film Mit Jhon Narváez, Sor María Ríos, Fareed Matjila, Harmony Ahalwa, Jorge Puntillón García, Shifafure Faustinus, Steven Alexander, Nicolás Marín Caly

Nelson Carlo de los Santos Arias geb. 1985 in Santo Domingo, Dominikanische Republik. Studium von Film in Buenos Aires und Edinburgh (Experimentalfilm), Abschluss am California Institute of the Arts. Ausstellungen und Festivalteilnahmen u.a. im Guggenheim Museum und beim FID Marseille und in Locarno.

Filme (Auswahl)

Santa Teresa & Otras Historias 2015
Cocote 2017
Pepe 2024

freitag 11 okt 21.00 filmmuseum

Republic

Mit psychedelischer Musik und bewusstseinsweiternden Drogen lassen sich auf Sofa und Matratze Hippietum, Kapitalismus und Xi Jinping in Einklang bringen. Jin Jiang zeigt den radikalen Ausstiegsversuch junger Erwachsener als Tableau vivant, mitten in Beijing. Groupe maudit!

From the street, Li Eryang's "Republic" is barely visible, a little room that appears to have been left as a tiny cavity between the surrounding houses. Despite its inconspicuous appearance from the outside, on the inside, it's huge. A hiding place, a home base and an experiment all rolled into one. With lots of time and passion, scarves and coloured light, Eryang has created a free space for himself and his "Cosmic Bros". Anyone who comes by becomes a citizen of a society with humanistic laws. The repressive social credit system of the People's Republic is left at the door. With psychedelic music and a few mind-expanding drugs, hippiedom, capitalism and Xi Jinping can all be harmonised on a sofa and mattress.

The experiment needs reworking. Jin Jiang's documentary shows the radical exit attempt of young adults as a tableau vivant: in the heart of Beijing, Chinese youngsters lounge and cuddle for their freedom. - *Berlinale*

Jiang Jin
SG, CN 2023

107 min | Mandarin

K+S+T+SD: Jin Jiang | P: Guo Xiao-Dong | V: Arsenal Institut Berlin | Mit Li Eryang, Li, Bai, Jiaojiao, VT, Lily, Xiao Yu, Qu Yizhen

Jiang Jin geb. 1989 in Luoyang, Provinz Henan, China. Seit 2010 beschäftigt er sich mit zeitgenössischer Kunst, 2013 fand seine erste Einzelausstellung statt.

Filme

Shang'ajia 2017
The Broken Ridge 2020
Republic 2023



© Arsenal Institut Berlin

samstag 12 okt 19.00 werkstattkino

Schneewittchen

Snow White



© Stanley Schtinter

Die Königin, der König, der Prinz und der Jäger analysieren, wie es zum Mordversuch an Schneewittchen kommen konnte. Nach dem Dramolett von Robert Walser und Hommage an den portugiesischen Meister João César Monteiro, der beim Dreh von „Branca de Neve“ (2000) aus Versehen seinen Mantel über die Kamera gehängt hatte. Anstatt die Aufnahmen zu verwerfen, machte er genau daraus einen Film: einen Schwarzfilm mit Off-Stimmen.

Gleiches Setting nun wie bei Monteiro: Tolle Stimmen, hochgradige Schauspieler. Keine Bilder. Nur, etwa alle zehn Minuten: grobkörnige 16mm-Ansichten von einem blauen Himmel mit weißen Wölkchen. In der Projektion wird das graue zum grausamen Quadrat, das von einem essentiellen Bildverlust kündigt und davon, dass man nur schwerlich zur Wahrheit vordringt. Ein Film, den man nur im Dunkeln sehen kann!

Sound supersedes sight in Stanley Schtinter's austere anti-fairy tale Schneewittchen, an English-language remake of João César Monteiro's "Branca de Neve" (2000), made largely of an audio performance of Robert Walser's titular play set to a black screen, occasionally relieved by shots of passing clouds. In Walser's radical reworking of the Grimm fable, a resurrected Snow White reconciles with the Evil Queen, denying any foul play and even seeking forgiveness for provoking her jealousy. A parable for our post-truth times, Schtinter's film provokes reflection on the ontology of a tale as it travels across languages, mediums, geographies and eras. - *Srikanth Srinivasan, IFF Rotterdam*

Stanley Schtinter
FR 2024
Deutsche Premiere

70 min | Englisch

B: Robert Walser | K: Sean Price Williams | S: Joshua Bonnetta
P: Gareth Evans | V: Stanley Schtinter
Mit Julie Christie, Stephen Dillane, Toby Jones, Stacy Martin, Hanns Zischler

Stanley Schtinter britischer Künstler, Autor und Filmmacher, betreibt das experimentelle Musiklabel *purge.xxx* und hat mehrere Bücher veröffentlicht. 2022 zeigte er bei den Kurzfilmtagen Oberhausen die Installation „The Lock-In“. Stipendiat des Künstlerhauses Schloss Balmoral in Bad Ems 2024.

Filme (Auswahl)

The Film Not the... 2019 (Installation)
The Lock-In 2022 (Installation)
Journey to Avebury 2023
Schneewittchen 2024

samstag 12 okt 18.00 filmmuseum | zu gast: Stanley Schtinter, Hanns Zischler, Joshua Bonnetta, Gareth Evans | awareness

Ein schöner Ort

A Good Place

Die nahende Apokalypse ist der Horizont von diesem rätselhaften und wortkargen Film. Sie bricht über die Medien in den „schönen Ort“ ein. Es sind Medien des letzten Jahrtausends, ein Fernseher, auf dem ein brennender Wald zu sehen ist, ein Radio-Kassettenrekorder, aus dem unentwegt die zunehmend resigniert klingenden Nachrichten eines englischsprachigen Senders ertönen. Eine Kassette legt niemand ein, Musik hört keiner. Und so ist es die brausende Natur, der Wind in den Bäumen, die den Soundtrack der Menschen ausmachen, und die sich mit den sakralen Chorälen der Filmmusik mischen. Eines der ersten Bilder, das man im Film sieht, ist die Aufnahme eines wolken-durchfederten strahlend blauen Himmels, eine Lüftmalerei der Natur.

Die Protagonisten Margarite und Güte sind umgeben von einem losen Konglomerat an Menschen. Sie alle verschwinden nach und nach, sterben oder sind einfach nicht mehr da. Wie die Hühner, die nur teilweise im Kochtopf landen. Die scheidenden Wesen sind Signaturen der Apokalypse, die sich als grassierende Einsamkeit der Menschen niederlässt. *Wir sind völlig allein und pfeifen im Dunkeln*, mag das Gefühl sein, das die Menschen beschleicht, wenn die Generationen sterben und die Dörfer immer leerer werden. Bis nur noch eine, die letzte Generation übrigbleibt. – *Dunja Bialas*

The chickens are suspicious, the relationships are dubious, and the businesses are shady. Margarita and Goodness wonder where and why people are disappearing. Meanwhile the radio is persistently sending messages and the world is awaiting the launch of a rocket that will take humans to the edge of the solar system. "But out there is nothing" says someone at the dinner table.

sonntag 13 okt 20.00 werkstattkino | zu gast: Katharina Huber

Katharina Huber
DE 2023
Beste Regie Locarno
Beste Darstellerin Locarno
(Clara Schwinning)

108 min | Deutsch, Englisch,
Italienisch

B+S+P+V: Katharina Huber | K: Jesse Mazuch, Carmen Rivadeneira
T: Björn Castellano, Matthew George McDonald-Bates, Dieter Hebben
M: Chris Pitsiokos, Federico Perotti
Mit Clara Schwinning, Céline De Gennaro, Jannik Mioducki, Andreas Schneiders, Julian Sark, Maria Lorenzen, Jamal Albashaan, Meryem Erkus, Voodoo Jürgens

Katharina Huber geb. 1985 in St. Petersburg, Russland. Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln und am Royal College of Art in London. Für „Ein schöner Ort“ erhielt sie 2023 mit ihrer Produktionsfirma Acker Film den Hamburger Produzentenpreis.

Filme (Auswahl)

Out of the Gardens 2018
Der natürliche Tod der Maus 2020
Ein schöner Ort 2023



© Katharina Huber



Volveréis

The Other Way Around



© Jonás Trueba

Ale und Alex waren fünfzehn Jahre zusammen, jetzt haben sie beschlossen, sich zu trennen, weil irgendwie die Luft raus ist. Sie machen das im Guten und wollen die Trennung mit einer großen Party feiern, wie es der Hippievater von Ale ins Gespräch gebracht hat. Das Paar schmiedet also gemeinsam Pläne, informiert die fassungslosen Freunde, wohnt in getrennten Zimmern, hat Me-Time, jeder für sich. Als die Frage nach dem Umzug kommt, beginnen erstmals die Pläne zu straucheln. Trueba gehört einer neuen Generation spanischer Independents an, die nicht mehr die großen, sondern die alltäglichen, mumblecore-artigen Geschichten der Thirty-Something-Generation erzählt. Nicht das Spektakuläre, sondern eine Finesse und Fiesigkeit, die mit leichtzünftigem Screwball-Schlagabtausch auch an die Filme des Koreaners Hong Sang-soo erinnern, stehen im Zentrum.

Der Titel schließlich: stammt von Fernando Trueba, dem Vater von Jonás. Alles Autofiktion. Oder? - *Dunja Bialas*

Ale is a film director and Alex is an actor. After fifteen years together, they decide to go their separate ways and begin to act on an old joke made by Ale's father, that separations - and not unions - are cause for celebration. They announce their break-up party to numerous members of friends and family, in a bid to try and convince themselves of the reality of their separation. Coupledness - whether getting together, staying together, making up, or breaking up - is synonymous with filmmaking. - *Quinzaine des Cinéastes, Cannes*

Jonás Trueba
ES, FR 2024
Bester Europäischer Film Cannes
Deutsche Premiere

114 min | Spanisch

B: Jonás Trueba, Itsaso Arana, Vito Sanz | K: Santiago Racaj | S: Marta Velasco | M: Iman Amar, Ana Valladares, Guillermo Briaes | P: Javier Lafuente, Jonás Trueba | V: Piffli | Mit Itsaso Arana, Vito Sanz

Jonás Trueba geb. 1981 in Madrid, Sohn des Regisseurs Fernando Trueba und Neffe des Regisseurs David Trueba. Aktiv als Produzent, als Roman- und Drehbuchautor sowie als Theater- und Filmregisseur.

Filme (Auswahl)

La virgen de agosto 2019
Quién lo impide 2021
Tenéis que venir a verla 2022 (18. UX)
Volveréis 2024

montag 14 okt 18.00 theatiner | mit „Endlich wieder möglich“ | beziehungsweisen

artist in focus

OSKAR ALEGRIA

„Ich mag Unfälle, sie haben etwas Poetisches. In Dingen, die nicht ganz funktionieren, steckt eine neue Sprache, denn sie offenbaren oft eine versteckte Virtuosität.“

– *Oskar Alegria*

Wege, Umwege, Abwege. Der Baske Oskar Alegria ist ein Filmemacher in der ersten Person. Sein Ausgangspunkt ist die Wirklichkeit, in der er das Unsichtbare und Verschwundene aufzuspüren sucht. Meist schicken ihn seine Filmunternehmungen auf eine Reise, tasten sich an etwas heran, Schritt für Schritt, ohne dass man sagen könnte: an ein Objekt, ein Ziel. Auf ihrer Suche nehmen Alegrias Filme auch Umwege, oder sie kommen ganz vom Weg ab. Sie akzeptieren die Langsamkeit, das Warten und feiern die Erinnerung und das Gedächtnis, die das Verschwundene bewahren. Zweifelsohne sind seine Filme minimalistisch zu nennen. Trotzdem zeigen sie sich reich und gesättigt von der Eindrücklichkeit am Wegesrand, unter Alegrias präzisen und oft schelmischem Blick auf die Welt.

Bereits 2019 hatte UNDERDOX Alegrias „Zumiriki“ im Programm, einen Film über eine im Wasser versunkene Insel aus der Kindheit des Filmemachers, Centerpiece seiner Trilogie über das Verschwundene. Als „artist in focus“ kehrt er jetzt zu UNDERDOX zurück, mit seinem ersten Film und zugleich dem ersten Teil der Trilogie, „Emak Bakia baita“ (2012) über ein nicht auffindbares Haus, dem Drehort von Man Ray im Jahr 1926. Als Eröffnungsfilm präsentiert Oskar Alegria sein jüngstes Werk „Zinzindurrunkarratz“ (2023), den Abschluss der Trilogie. Ob der verschwundene Hirtenpfad, an den sich niemand mehr zu erinnern vermag, von seinen Begleitern, der alten, schadhafte Super-8-Kamera seines Vaters und einem duldsamen Esel, aufgespürt werden kann?

artist in focus OSKAR ALEGRIA



© Oskar Alegria

Zinzindurrunkarratz

Mit den Ohren sehen, mit den Augen hören – ein „walking film“ entlang eines Hirtenweges mit der alten Super-8-Kamera des Vaters, begleitet nur vom bewunderten Esel Paolo. Einer für ihn lebendigen Vergangenheit verpflichtet und weitgehend stumm, eröffnet Alegria ein neues Kapitel seiner baskischen Erkundungen von im Verschwinden begriffenen Gesten und ruralen Traditionen. Das heute teure Filmmaterial aus analogen Amateurzeiten zwingt zu poetischer, mit-hin schelmischer Kürze: fünf Arten, einen Hirtenstock zu halten; das Zimmer eines Pferdezüchters, der, bettlägerig, seine Tiere nur noch im Spiegel sehen kann. Im Nebel der Berge dann das ersehnte Ideal einer weißen Leinwand ohne Erinnerung. – *Stephan Settele, Viennale*

Oskar Alegria sets out on a journey to recover the past. With a Super-8 camera that belonged to his father and has remained untouched for 41 years, he plans to retrace the path of the shepherd – the journey of transhumance that his grandfather took in his youth whose exact coordinates nobody remembers today. The result is a film that takes delight in both the search and the many detours that come with it. Shot in the north of Spain – between Artazu and the Andia mountain range – “Zinzindurrunkarratz” is made of fields, animals, wind, flowers, trees, fires, precious objects and rituals, herbs, blizzards, home movies, family memories, lullabies...

Mostly silent, the film is accompanied by on-screen text that poetically complements the images and muses on the creative process. By paying attention to the gestures of a lost time enacted by previous generations – gestures that are slowly vanishing amidst the technological revolution – Alegria composes a regional song, a family memento and a deeply felt homage to the mother. – *Cristina Álvarez López*

Oskar Alegria
ES 2023
Deutsche Premiere

89 min | Baskisch, Spanisch

B+K+S+T: Oskar Alegria

P+V: Emak Bakia Films

Oskar Alegria geb. 1973 in Pamplona, Spanien. Nach seiner Ausbildung zum Journalisten arbeitet er in Madrid als Reporter für Nachrichtensender. Sein erster Kinofilm „Emak Bakia Baita“ wurde auf allen namhaften internationalen Dokumentarfilmfestivals gezeigt und gewann 17 Preise. Seit 2002 schreibt er Reisereportagen für El País. Er ist Autor von „Las ciudades visibles“ („Die sichtbaren Städte“). Er unterrichtet an der Universität von Pamplona-Navarra Dokumentarfilm und audiovisuelles Drehbuch. Von 2013 – 16 war er Künstlerischer Leiter des Internationalen Filmfestivals Punto de Vista in Pamplona-Navarra.

Filme

Emak Bakia baita 2012
Gure Oroitzapenak 2018
Zumiriki 2019 (15. UX)
Zinzindurrunkarratz 2023

donnerstag 10 okt 19.00 filmmuseum | zu gast: Oskar Alegria | eröffnungsfilm | awareness

artist in focus

OSKAR ALEGRIA

Emak Bakia baita

The Search for Emak Bakia

Ausgangspunkt für den ersten Film von Oskar Alegria ist Man Rays Avantgarde-Film „Emak Bakia“ („Lass mich in Ruhe“ auf Baskisch) von 1926. Ein Haus in der Nähe von Biarritz trug diesen merkwürdigen Namen, es war Drehort des Films. Das Einzige, was über das Haus heute noch bekannt ist, ist das Bild seiner Tür und seiner beiden Säulen. In den Archiven wird es nicht erwähnt, niemand erinnert sich mehr an den Ort. Alegria beschließt, sich zu Fuß auf die Suche zu machen, und bittet den Zufall und den Wind um Hilfe.

It looks like a game, a search, a film on Man Ray. But "Emak Bakia Baita" is all these things together, or none of them. If men could become films, this first feature by Oskar Alegria would be Man Ray turned to film. More than a tribute, more than the search of the house where Man Ray shot his famous film „Emak Bakia“ (1926), the movie by Oskar Alegria embodies the libertarian, playful, lawless spirit of the American photographer and artist.

Why did Man Ray choose a name in Basque for one of his films? Emak bakia, "leave me alone," is a suitable phrase to describe Man Ray's work and understand the stance on life, art, and even politics taken by Alegria in his film. "Leave me alone; let me do what I want!" Isn't it a great piece of advice? - *Punto de Vista*

Oskar Alegria
ES 2012

84 min | Baskisch, Spanisch,
Französisch

K+S+P+V: Oskar Alegria
T: Abel Hernández



© Oskar Alegria



freitag 11 okt 21.30 werkstattkino | zu gast: Oskar Alegria | awareness

this is not the artist in focus

KHAVN

What is he not? Poet, Surrealist, Anarchist, Antikolonialist, Filmmacher, Musiker, Künstler, Designer, Performer, Weltreisender. Seine Stimmungen: Rache, Unterwelt, Nekromantik, Rituale, Chaos, Transformationen, Klage-lieder, happy Lamento. Liebe ist: ein Höllenhund. Seine Instrumente: Klavier, Filmmaterial, Digitalkamera, Stoffe, Objekte, Menschen. Seine Vorlieben: das Skurrile, Extravagante, Exaltierte, Brachiale, Laute, Sichtbare, Plakatierbare. *This is not the artist in focus: this is not Khavn.*

Khavn, das ist nur vielleicht Khavn de la Cruz, Urheber der „this is not“-Filme, Anfang der 2000er Jahre als Wunderkind und unangepasster Bad Boy der philippinischen digitalen Welle auf den Festivals der Welt aufgetaucht. Er ist kompromisslos und versteht sich doch mit den Ältesten und Anerkannten der Branche. In Deutschland zeugen davon die Regie-Kooperationen mit Alexander Kluge, seine Filme mit Lilith Stangenberg, die als experimentellste deutsche Schauspielerin gelten darf, die Koproduktionen mit dem Kölner Label „Rapid Eye Movies“ und die DAAD-Residency in Berlin 2024. Mehr als fünfzig Spielfilme und über zweihundert

Kurzfilme hat Khavn seit Mitte der 1990er Jahre gedreht, oft *quick & dirty*, direkt aus dem Ingenium hinausgeworfen in die Welt. Den Stummfilm lässt er wieder lebendig werden, begleitet ihn in zehnstündigen Klavier-Sessions, versammelt Musiker der Filmmacher-Band „The Brockas“ um sich und natürlich seinen Nachwuchs. Seine Filme stammen aus der zornigen Welt von Mondomanila, richten sich gegen das Vergessen der philippinischen Geschichte, ihrer Literatur und von José Rizal, dem Volksdichter, begehren gegen die Folgen der zuerst spanischen, dann amerikanischen Kolonialisierung auf, lecken die Wunden und bohren tief in sie hinein. Khavns Werk über ein geschundenes Land wirkt oftmals selbst geschunden wie die philippinischen Seelen, die das kräftig angestrichene Licht und Dunkel seiner Schattenbilder durchwandern.

UNDERDOX zeigt das Werk von Khavn seit der ersten Stunde. Dieses Jahr ist der Meister der Verneinung eingeladen: *this is not the artist in focus*.

Filme: Squatterpunk 2007 (2. UX) | Ultimo 2007 (2. UX) | Philippine Bliss 2008 (3. UX) | The Middle Mystery of Kristo Negro 2009 (4. UX) | Mondomanila 2012 (7. UX) | Simulacrum Tremendum 2016 - Alipato 2016 (11. UX) | Happy Lamento (mit A. Kluge) 2018 | Orphea (mit A. Kluge) 2020 | Love Is A Dog From Hell 2021 (17. UX) | National Anarchist: Lino Brocka 2023 | Makbetamaximus 2024 (19. UX) | Makamisa: Phantasm of Revenge 2024 (19. UX)

this is not the artist in focus

KHAVN

Makbetamaximus

Theater of Destruction: „Macbeth“ als Opus maximum für unsere chaotische, fragmentierte Zeit.

Das Königsdrama spielt in der philippinischen Gemeinde Marcos, in Khavns eigener Burroughs'scher Interzone Mondomanila. Herausgekommen ist ein überbordendes, kakophonisches und unbändig feuriges Werk.

“Double, double, toil and trouble,” indeed! Shakespeare’s punchiest tragedy gets a makeover in a way that only the prodigious Filipino multi-hyphenate Khavn De La Cruz could deliver. Unfolding in the Municipality of Marcos, Ilocos Norte, and Khavn’s own Burroughsian Interzone of Mondomanila, this mash-up of styles, genres, moods, and atmospheres features a cast of over 100 performers and defies any easy description, even with so familiar a text. – *Ian Haydn Smith, IFF Rotterdam*

KHAVN
PH 2024

80 min | Tagalog

B: Layeta Bucoy, William Shakespeare
K: Albert Banzon, Asakazu Nakai, Christopher Doyle | S+SD: Lawrence S. Ang | M: Khavn, Caliph8, Lowkey, The Brockas | P: Kamias Overground
V: Khavn | Mit Deivid Encarnacion, Jam Binay



© KHAVN

montag 14 okt 21.30 werkstattkino | zu gast: Khavn



© KHAVN

Rizal's Makamisa: Pantasma ng Higanti Makamisa: Phantasm of Revenge

Inspiriert von José Rizals unvollendetem dritten Roman. Handkoloriert, 35mm, stumm geht es um die Kolonialgeschichte des philippinischen Volkes. Der Film spielt um die surreale Wende zum 20. Jahrhundert, während des turbulenten Übergangs zwischen den spanischen und amerikanischen Kolonialmächten. Beunruhigende allegorische Bilder dekonstruieren die philippinische Geschichte und Gesellschaft durch die Linse dreier Hauptfiguren – des traurigen philippinischen Dichters Simoun Rizal, des bösen spanischen Priesters Pater Agaton Damaso und der amerikanischen Verrückten Sisa Bracken. Eine halluzinatorische Odyssee, die in sieben Tagen auf 99 Rollen abgelaufenen 35mm-Fuji-Materials gedreht und in einer Badewanne in Manila von Hand bearbeitet wurde, bevor er gefärbt und getönt wie ein später Geist aus dem frühen Kino entweicht. Mit einem Cameo-Auftritt von Regisseur Lav Diaz und einem tropisch-futuristischen Soundtrack von David Toop und Khavn & The Kontra-Kino Orchestra.

Khavn delivers a monster of a film, both epic and highly personal, set in the Philippines in the late 19th century, between two forms of colonialism, Spanish and American. The starting point is a text, "Makamisa", the outline of a novel left unfinished in the 1890s by the poet and revolutionary José Rizal – a veritable national treasure – in which he denounced religious abuse and oppression. Passed through Khavn's caustic and furiously political filter, the result is a film that looks like a fresco from the early days of cinema. An intense nightmare, and a not-so-distant past thrown into sharp relief, with obvious echoes in today's Philippines. Soundtrack by David Toop, Khavn and the Kontra-Kino Orchestra – *Nicolas Feodoroff, FID Marseille*

KHAVN
PH, DE 2024

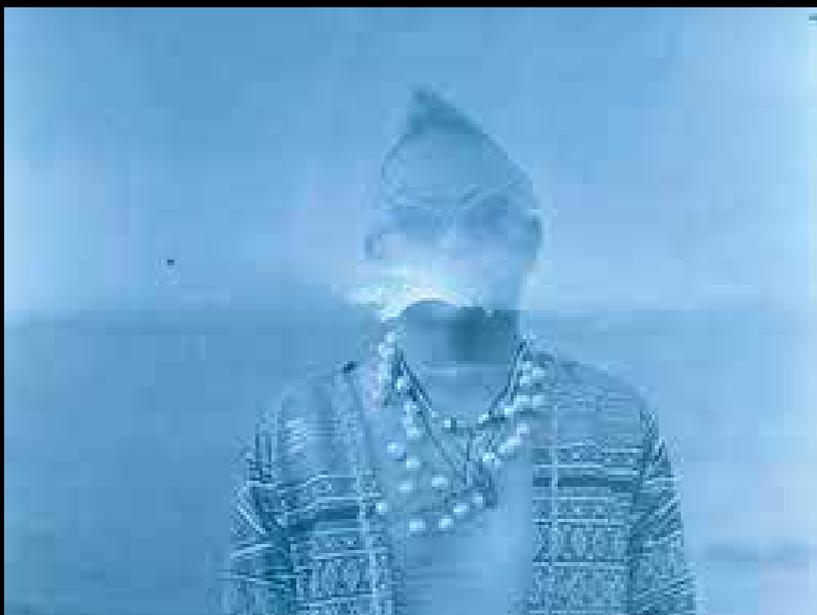
73 min | stumm, Zwischentitel:
Baybayin

B: Homer Novicio, Khavn, Douglas Candano | K: Albert Banzon, Jippy Pascua | S: Furan Guillermo | T: Diego Mapa, Brezel Göring | M: David Toop, Khavn | P: Kamias Overground, Rapid Eye Movies | V: Rapid Eye Movies
Mit Lilith Stangenberg, John Lloyd Cruz, Lav Diaz

mittwoch 16 okt 21.00 filmmuseum | zu gast: Khavn, Lilith Stangenberg | closing film

this is not the artist in focus

KHAVN



© KHAVN

This Is Not a Lost Film

Der erste philippinische Stummfilm, der erste philippinische Horrorfilm und der erste philippinische Science-Fiction-Film - aus dem Imaginarium von Khavn. Cine-Concert mit der „Lost Film Trilogy“, bestehend aus „Filipiniana“ (2016), „Aswang (1933)“ (2017) und „Juan Tamad Goes to the Moon (1898)“ (2018).

The first Filipino silent movie, the first Filipino horror movie and the first Filipino science fiction movie - from the Imaginarium of KHAVN. Cine-Concert with the “Lost Film Trilogy”, consisting of “Filipiniana” (2016), “Aswang (1933)” (2017), and “Juan Tamad Goes to the Moon (1898)” (2018).

KHAVN
PH 2013-18

ca. 20 min | Cine-Concert

B+M+P+V: Khavn | K: Albert Banzon
S: Carlo Francisco Manatad, Jason Aquino, Jet Leyco | Mit Khavn, Ian Lomongo, Robin Palmes

mittwoch 16 okt 21.00 filmmuseum | live-musik: Khavn (piano), Babel Gun (drums & saxophone) | closing night

Kluge's 5th Birthday, 1937

Phantasma über den fünften Geburtstag von Alexander Kluge, gesprochen aus Kindermund. Fortsetzung der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Mitbegründer des Neuen deutschen Films.

Phantasma about the 5th birthday of Alexander Kluge, spoken from a child's mouth. Continuation of to the artistic examination with the co-founder of New German Cinema.

KHAVN
PH/DE 2022
Deutsche Premiere

3 min | Englisch

B+M: Khavn | Mit 1delacruz, Khavn

mittwoch 16 okt 21.00 filmmuseum | zu gast: Khavn, Alexander Kluge | closing night

young people's choice BELGRADE YOUTH

The world we live in – how did it come to be, what was it built on, and what will it be?

These are questions young people in Serbia ask in their movies. The seven short films of this programme, all by young Serbian directors, deal with these questions in their own way; what connects them is a somewhat restless yet not hectic world and the search for some clue to the present and maybe the future hidden in the past.

Svet u kom živimo – kako je nastao, na čemu je sagrađen, šta će postati? Ovo su pitanja koja mladi ljudi u Srbiji postavljaju u svojim filmovima. Sedam kratkih filmova iz ovog programa, koje su kreirali mladi srpski režiseri, bave se ovim pitanjima svaki na svoj način; ono što ih povezuje je donekle nemiran, ali ne i užurban ili naporan svet i potraga za nekim tragom o sadašnjosti i možda budućnosti, skrivenim u prošlosti.

Die Welt, in der wir leben – wie kam sie zustande, was liegt ihr zugrunde, was wird sie sein? Das sind Fragen, die junge Menschen in Serbien in ihren Filmen stellen. Die sieben Kurzfilme dieses Programms, alle von jungen serbischen Regisseuren, beschäftigen sich mit diesen Fragen, jeder auf seine ganz eigene Weise; was sie verbindet, ist eine etwas ruhelose, aber nicht hektische Welt sowie die Suche nach einem in der Vergangenheit verborgenen Hinweis auf die Gegenwart und vielleicht die Zukunft.

“Pera Doesn’t Know When His Wife Gave Birth, Let Alone a Hippo” by Teodora Arsic, which shows everyday life in a zoo aesthetically unexpectedly. How did the animals come to be there, and where do the humans fit in? The search for humans is also launched in Aphotic Zone’s “You Won’t Find Me”, a work between an art collage and a music video. Set entirely in one (or more) virtual reality of the world is “Walks That Won’t Happen” by Mina Simendić, who, like the programme’s curators, participated in last year’s Connecting Futures programme. In her documentary, she explores different versions of the past – all true and yet wrong.

The question of right and wrong is also explored in “Miasma” by Petar Tkalec, where a young inventor tries to defeat death. The life and death of an industrial company shown in Tara Gajovic’s beautifully shot “Minel”.

Finally, the programme also indicates two world premieres: “In the Canopy, I Bloom” by Savina Smederevac, which deals with decay, life and memory, and “Mom Is Not Single” by Veljko Petrovic, a slightly satirical, maybe even provocative film, that combines the portrait of a family with current and ancient politics.

– Vid Radičević (Belgrad), Paula Ruppert (München)

dienstag 15 okt 19.00 werkstattkino | zu gast: Vid Radičević, Paula Ruppert und die Filmemacher:innen Teodora Arsic, Veljko Petrovic, Petar Tkalec, Mina Simendić

young people's choice BELGRADE YOUTH



Krošnja In the Canopy, I Bloom

Mr. S. recalls his memories after he died in the nature. Only through the fragments and not his presence, the audience is immersed into his previous life.

Savina Smederevac
RS 2024
12 min | Serbisch



Minel

The factory for the production of electrical transformers "Minel - Ripanj" was built in the Belgrade settlement Ripanj in 1953. For the needs of Minel's worker, in 1959 the Colony neighbourhood was built near the factory. Around 300 people live there today. My grandfather, who is like a ghost, walks with me through the premises where he once worked. - Tara Gajovic

Tara Gajovic
RS 2024
15 min | ohne Dialoge



Pera ne zna kad mu se žena porodila, a ne nilski konj Pera Doesn't Know When His Wife Gave Birth, Let Alone A Hippo

In the Zoo Hotel on the hill there are many guests, wild guests. Birds, tigers, lions, snakes, eagles... The old guests don't leave, and the new guests keep arriving. As time passes, panic erupts. Birds fly hysterically, tigers roar, snakes hiss. They all want to be healed and space is their only cure. They can only be saved by the guards, creatures that have never known a different fate than their own. Those creatures have features similar to theirs, but they speak in different tongues, so their hopes and dreams can't be answered, but they always find a way to communicate. Instead of healing, man offers them something else. That wild thing inside them is tamed. The crisis is eliminated, the animals have retreated into the corners of their rooms. They continue to live, but now in their dreams. They don't ask questions, they just stay silent longing for freedom.

Teodora Arsic
RS 2023
11 min

young people's choice
BELGRADE YOUTH



Nećeš Me Naći
You Won't Find Me

"You Won't Find Me" explores passion, emotions and forgiveness in a relationship, leaving room for different interpretations and reflecting the dynamics of love relationships. As for the video itself, I wanted to combine aesthetics from old encyclopedias with musical form in a bizarre view of our civilization. - *Luka Marinčević (Aphotic Zone)*

Aphotic Zone
SR 2023
5 min | Serbisch



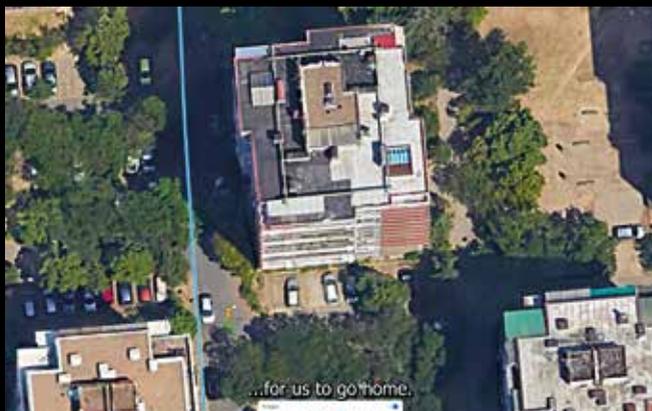
Nije mama sama
Mom Is Not Single

For her fiftieth birthday, a mother invites her two sons to tell them that after ten years of being single, she has found a boyfriend. This news, in an absurd way, also reveals other family secrets.

Veljko Petrovic
SR 2023
14 min | Serbisch



young people's choice BELGRADE YOUTH



šetnje koje se neće desiti walks that won't happen

"Walks that won't happen" is a short experimental film, filmed entirely inside of digital spaces of StreetView, on Google Maps. The film documents a virtual walk, from director's current to their previous place of residency, while voiceover makes a poetic remark on the fact that photographic information on those maps is almost 10 years old, thus portraying the city falsely. Strolling down the digital archive of a long lost moment, the subject is making a walk that won't happen, that can't happen anymore - simulating some long lost opportunities. Everything that could've happened, in a reality that no longer exists.



Mina Simendić
SR 2023
7 min | Serbisch

Mijazma Miasma

A young scientist tries to cure a dying old woman using an experimental machine he's built, slowly losing his sanity in the process.

Petar Tkalec
SR 2024
10 min | Serbisch



munich vibrations

3 POSITIONEN

Was will der Tanz vom Film, was kann der Film für den Tanz? Beide Disziplinen sind Raum und Zeit, so viel steht schon einmal fest. Rezeptionsästhetisch sehe er mehr Gemeinsamkeiten zwischen Film und Tanz als zwischen Tanz und Theater, sagt Micha Purucker, der sich seit vierzig Jahren intensiv mit dem Wechselspiel von Choreographie und filmischer Regie auseinandersetzt. Seinen Tänzerinnen und Tänzern zeigt er zur Einstimmung oft Filme. Den Bühnenraum nimmt er wie ein Filmsetting, und als Corona kam, übergab er seine Inszenierungen einem ausgefeilten Kamera-Travelling, das er als dritter Protagonist auf der Bühne selbst führte.

Judith Hummel hat sich zuletzt in dem dokumentarisch-choreographischen Triptychon „Wo komme ich her?“ mit ihrer Herkunft auseinandergesetzt. Sie verbindet den Körper mit der Sprache, das Gehen mit dem Stehen, das Posieren mit dem Pausieren. Bewegung kommt bei ihr aus der Alltäglichkeit, fließt über in die Bewusstheit, verbindet sich mit dem Denken und mit dem Raum. Der ist nicht zwingend der Bühnenraum. Fast mehr noch interessiert sich Judith Hummel für das natürliche Setting einer Bewegung: die Straße, ein Spielplatz, ein Keller.

Stephan Herwig, bekannt für seine abstrakten Bühnenstücke, transportiert in seiner jüngsten Arbeit den tänzerischen Körper in verschiedene Environments, perspektiviert ihn mit der Kamera, fängt ihn im Close-up ein und lässt ihn in der Totalen wieder los. Ein Wald und eine Unterführung ergeben unterschiedliche Moods – das ist nur in der filmischen Darstellung möglich.

sonntag 13 okt 17.00 werkstattkino | zu gast: Micha Purucker, Judith Hummel, Stephan Herwig

munich vibrations 3 POSITIONEN

Judith Hummel Körper und Erinnerung

Judith Hummel

Geb. 1982 in Freiburg im Breisgau. Studium der Theaterwissenschaft in Musik und Master in Contemporary Dance Education in Frankfurt am Main. Seit 2009 freiberufliche Arbeit im Bereich zeitgenössischer Tanz, Choreografie und Performance. Mitglied der Tanztendenz München.

Choreographien (Auswahl)

AKT 2014 | Papierdialoge 2025 | Wo komme ich her? 2020-21



AKT tracing, remembering, finding poses from Venus, Olympia and us

Drei Frauen unterschiedlichen Alters rekonstruieren und posieren in Aktpositionen verschiedener historischer Epochen bis ins Heute.

Three women of different ages reconstruct and pose in nude positions from various historical epochs up to the present day.

Judith Hummel
2014/2016

1 min

Performance: Naïma Ferré, Ruth Geiersberger, Heidi Schnirch
K: Felix Pflieger



77 ways of walking

Vom November 2022 bis Januar 2023 ist es meine Routine, von meinem Wohn- oder Arbeitsort der Städte München und Frankfurt auf die Straße zu gehen, um Personen aus meinem alltäglichen Umfeld in ihrem Gang zu begleiten. Die Frage ist, wie sie den Satzanfang „Wenn ich gehe...“ beenden würden. Wie unterschiedlich gehen Menschen im Alltag, im Stadtraum? Was sind ihre Gedanken und Wahrnehmungen zum Gehen? - Judith Hummel

From November 2022 to January 2023, it is my routine to go out on the street from my home or place of work in the cities of Munich and Frankfurt to accompany people from my everyday environment in their walk. The question is how you would end the beginning of the sentence "When I walk...". How differently do people walk in everyday life, in urban space? What are their thoughts and perceptions about walking? - Judith Hummel

Judith Hummel
2022/2023

30 min

K: Judith Hummel



Skizze: Menschenknäuel

Zwei Menschen verknäueln sich zu einer Körperskulptur im öffentlichen Raum. Gedanken an Schutz, Ausgeliefertsein, Selbstvergewisserung. Wie ändert sich die physische Semantik mit der wechselnden Umgebung?

Two people intertwine to form a body sculpture in public space. Thoughts of protection, being at the mercy of others, self-assurance. How does the physical semantics change with the changing environment?

Judith Hummel
2013

3 min und 8 min

Performance: Judith Hummel, Heidi Schnirch | K: Steffen Düvel

munich vibrations **3 POSITIONEN**

Micha Purucker **housing the temporary**

Micha Purucker Seit 40 Jahren Choreograph und Filmfan. Sein Ansatz: physisch, situativ, atmosphärisch. Seit den 80er-Jahren filmische Arbeiten in Super8, 16mm, 35mm und digitalen Formaten, die in Aufführungen, Installationen und Stream eingesetzt werden. Er ist Gründungsmitglied der Tanztendenz München.

Choreographien (Auswahl)

Failed ascension 1986 | A fall from grace 1988 | How to destroy angels 1989 | Bodymapping 1995 | we believe in miracles... 2003 | message from oxygene 2007 | enfleshings after lassnig, maria 2009 | radio luma: into the night 2013-2014 | news garden / private echoes 2011-2015 | „nocturne - SAMPA - durch die fenster der nacht“ 2016 | lat rooms - flat dances 2021 | threads + knots 2021 | terrain vague 2022 | 100.80.40 - rats in the living room / études pathétiques 2023 | BABOU - slices of space + time 2023 | episodes of glam + gutter 2024



failed ascension

ein dystopisches, aber poetisches stimmungsbild aus der BRD, mitte der achtziger jahre. menschen, wie fledermäuse, wie kakerlaken, schwärmen aus und finden sich in einem labyrinth. vom himmel fallen fallschirmspringer, man vergibt sich...

a dystopian but poetic atmospheric picture from the federal republic of germany in the mid-eighties. people, like bats, like cockroaches, swarm out and find themselves in a labyrinth. parachutists fall from the sky, people forgive each other...

Micha Purucker
1986
16mm | s/w | 11 min (Kurzversion)
European Art Media Festival
Osnabrück 1988
K: Hanno Kampffmeyer

rede im erdloch

choreographie zu einer rede von helmut schmidt. zu gucken auf dem parkplatz des hebbel theater auf einem in die erde versenkten fernseher sowie bei „out of the box“ im alten flughafen riem.

choreography to a speech by helmut schmidt. to be watched in the parking lot of the hebbel theater on a tv set sunk into the earth and at "out of the box" at the old riem airport.



Micha Purucker
Tanzplattform Berlin 1994
Videoloop
K: Rainer Michaelis



flat rooms - flat dances

eine choreographisches relief, live.cam. ohne schnitt, vorbei an einer 30 meter langen wand. die kamera folgt einem tänzer entlang dreier unterschiedlicher hintergründe und situationen.

a choreographic relief, live.cam. without editing, past a 30 meter long wall. the camera follows a dancer along three different backgrounds and situations.

Micha Purucker
2021
50 min | videostream
K: Micha Purucker

munich vibrations

3 POSITIONEN

Stephan Herwig Kreation und Raum

Stephan Herwig

Tänzer und Choreograph. 2018 Förderpreis der Stadt München für herausragende künstlerische Leistungen im Bereich Tanz, 2019 - 2021 Optionsförderung der Stadt München. Mitglied der Tanztendenz München.

Choreographien (Auswahl)

the sanctuary project 2006 | Somewhere 2010 | Unleashed 2014 | Monument 2015 | Schweifen 2016 | Rhythm & Silence 2019 | In Feldern 2020 | The Lovers 2021 | Les Préludes 2022 | My Body Is a Monument 2022 - 24

My Body Is A Monument

Das Solo aus dem Stück „Monument“ (2015) ist ein Manifest der Körperlichkeit. Wiederkehrende skulpturale Bewegungsmuster verankern sich in Raum und Zeit, ohne physische Spuren zu hinterlassen. Es setzt sich in temporären Dialog mit den Räumen, in denen es aufgeführt wird: mit der neuen Spielstätte des schwere reiter in München, mit den Ausstellungsräumen der Pinakothek der Moderne. Seit 2024 existiert es in zwei Kurzfilm-Versionen, jetzt in einem permanenten, medial gebannten Dialog mit einer Unterführung und einem Wald. Das ist: Urbanität und Natur, Flatness und Raumtiefe. Wenn die Tänzerin am Ende den Kameraausschnitt verlässt, bleibt der Raum alleine zurück. Der tanzende Körper: ist nur noch Erinnerung.

The solo from the piece "Monument" (2015) is a manifesto of physicality. Recurring sculptural movement patterns are anchored in space and time without leaving any physical traces. It engages in a temporary dialogue with the spaces in which it is performed. Since 2024, it has existed in two short film versions, now in a permanent, media-banned dialogue with an underpass and a forest. That is: urbanity and nature, flatness and spatial depth. When the dancer leaves the camera frame at the end, the space remains alone. The dancing body: is only a memory.

Stephan Herwig 2024

2x11 min

Tanz: Anima Henn | M: Daniel Door



About Happy Hippos and Sad Peacocks

Tierfabel vor dem kolonialen Hintergrund prachtvoller Pfauen auf einer Spandauer Insel und den Nilpferden in Kolumbien, die sich auf die Spuren der Novara-Expedition begibt. Die Tiere können selbstverständlich sprechen.

How did peacocks, originally from India, end up on an island in Berlin in the 19th century, and hippopotamuses, a century later, on the banks of a river in Colombia? Their lives there appear to be "happy and free". Decolonial fable that turns them into wild icons, bearing witness to the whims of the powerful.

samstag 12 okt 17.00 werkstattkino | zu gast: J. Förster & E. Calderón Guevara mit „Naviguer et tenir“ & „Voyage de documentation“ | expéditionsweisen

Johannes Förster, Elkin Calderón Guevara
DE, CO 2024 | Deutsche Premiere
28 min | Deutsch, Spanisch
B: E. Calderón Guevara | K: J. Förster
S: J. Förster, E. Calderón Guevara
M: Denise Onen | P+V: J. Förster

Johannes Förster geb. 1985, lebt und arbeitet in Berlin. Sein Thema: Das Individuum im Anthropozän.

Filme u.a. Controlled Burn 2023

Elkin Calderón Guevara geb. 1975 in Bogotá, Kolumbien, lebt in Berlin und arbeitet oft im Kollektiv.

Filme u.a. Ekobio 2021 | Hippos in gravitas 2023



© Johannes Förster & Elkin Calderón Guevara

Endlich wieder möglich The Debris

Für Fabian ist es ein Spiel: Neugierige Heteros finden und sie ausziehen, Stück für Stück. Martin sieht überall Gesundheitsrisiken. Bis er Fabian trifft.

For Fabian, it's all a game: finding straight men who are curious, taking them home, undressing them one piece at a time. For Martin, everything is a health hazard. Until he meets Fabian.

montag 14 okt 18.00 theatiner | zu gast: Frédéric Jaeger mit „Volveréis“ | beziehungsweise

Frédéric Jaeger, Nino Klingler
DE 2024
15 min | dt. OmeU
B: F. Jaeger, N. Klingler, Christoph Bach | K: Josefin Heinrich | T: Yankui Li | P+V: F. Jaeger | Mit Christoph Bach, Franziskus Claus

F. Jaeger geb. 1984, lebt in Berlin. Der Ex-Filmkritiker (critic.de), Ex-Festivalleiter (Woche der Kritik) und Ex-Programmer (Mannheim-Heidelberg) ist heute Filmemacher (UdK, Berlin).

Filme u.a. Aufklärung für Hönow 2020 (15. UX) | Ein Raum für Männer 2021 Ununterbrochen reden 2021 (17. UX) All We Ever Wanted 2024

N. Klingler geb. 1984, kollaborativer Filmemacher und Filmkritiker (critic.de), lebt in Berlin. „Endlich wieder möglich“ ist die dritte Zusammenarbeit mit F. Jaeger.



© Frédéric Jaeger, Nino Klingler



© Claire Angelini

Naviguer et tenir Sail and Hold

In Lorient trainiert eine junge Frau für die Vendée Globe, eine Regatta, die entlang des Südpolarmeers im Bereich der Roaring Forties einmal um den Globus führt.

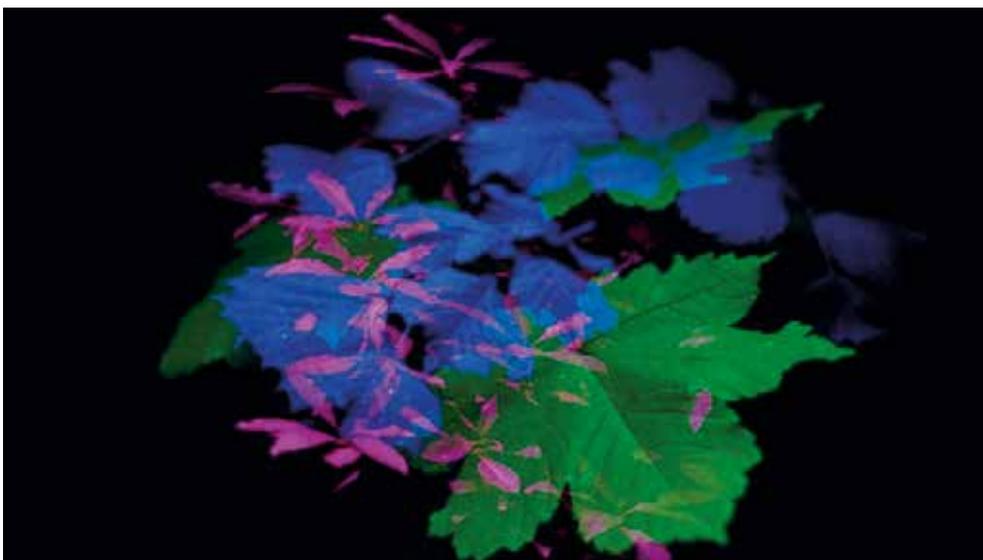
In Lorient, a young woman is training for the Vendée Globe, a regatta that goes around the globe along the Southern Ocean in the Roaring Forties.

samstag 12 okt 17.00 werkstattkino | zu gast: Claire Angelini mit „About Happy Hippos“ & „Voyage de documentation“ | expeditionsweisen

Claire Angelini
FR 2023
Deutsche Premiere
30 min | Französisch
K+S+T+P+V: Claire Angelini
Mit Isabelle Joschke

Claire Angelini geb. 1969 in Nizza. Studium an der Kunstakademie und der Sorbonne in Paris. Sie lebt und arbeitet in Paris.

Filme u.a. Le temps des autres 2020 (16. UX) | Jeanne fait des siennes 2023 (19. UX)



© Catarina Vasconcelos

Nocturno para uma floresta Nocturne for a Forest

1628 errichten Karmeliter-Mönche eine Mauer um ihre Klosteranlage in Portugal und verbieten den Frauen den Zutritt. Drinnen hängt ein Gemälde der Barock-Malerin Josefa de Óbidos, das Maria beim Stillen ihres Kindes zeigt. Die ausgeschlossenen Frauen, die nun nur nach ihrem Tod als Seelen Zutritt zum Park finden, klagen die Urheberin an, unbewusst die Lust der Männer bedient zu haben. Nun lautet das Verdikt: Das Bild wird verbrannt! Betörend schön fotografiert, wird das damit nicht mehr sichtbare Bild zum Denkmal aller seit Jahrhunderten unsichtbaren Frauen. - *Bernd Brehmer*

A congregation of monks, a forest populated by female spirits and a Spanish painter from the 15th century are convoked in this unconventional courtroom drama.

sonntag 13 okt 11.00 theatiner | mit „Fogo do vento“ | naturweisen | awareness

Catarina Vasconcelos
PT 2023
16 min | Portugiesisch
B: Catarina Vasconcelos | K: Paulo Menezes | S: Francisco Moreira
P: Primeira Idade | V: Portugal Film
Mit Paula Guedes

Catarina Vasconcelos geb. 1986 in Lissabon. Nach ihrem Studium an der Kunsthochschule studierte sie am Royal College of Art in London. Ihre Filme gewannen zahlreiche Preise.

Filme u.a. Metaphor or Sadness 2014
Inside Out 2014 | The Metamorphosis of Birds 2020

Eine schöne Reise 2 A Nice Trip 2

Schon wieder eine Hommage an „Münchens mutigstes Filmfestival“ (Thomas Willmann).

From the series "Festival Films": Films are best made and made the best where other films are shown and seen.

donnerstag 10 okt 19.00 filmmuseum | zu gast: Rainer Knepperger | eröffnung

Rainer Knepperger
DE 2023
Uraufführung
3 min | Deutsch

Rainer Knepperger geb. 1965 in Korschbroich, Mitbegründer des „Filmclub 813“ in Köln, Teil der legendären „Kölner Gruppe“. Er veröffentlicht Texte zum Kino u.a. in Cargo und Sigi Götz Entertainment.

Filme u.a. Die Quereinsteigerinnen (mit Christian Mrasek) 2005 | Die Zukunft des Körpers 2007 | Serge Rippenanker 2008 | Vielfalt erforschen (mit Katrin Leuthe) 2008 (4. UX) | the mystery 2022 (17. UX)



© Rainer Knepperger

Those Next to Us

Germán López Rosales erzählt von der illegalen Einwanderung über die US-mexikanische Grenze: er überlebte, andere nicht. Sein erschütternder Bericht trifft auf perfekt kadrierte Bilder von leeren Orten, den banalen Schauplätzen des Ungeheuerlichen.

On July 22, 2017, in a Walmart parking lot, Texas police discovered a truck with three dozen illegal immigrants in the back. The course of events is narrated offscreen by one of the survivors. The film juxtaposes the harrowing descriptions with long, static shots of locations.

mittwoch 16 okt 19.00 werkstattkino | mit „Family Portrait“ | americana

Bernhard Hetzenauer
AT, DE, MX, CH 2023
Bester Kurzdokumentarfilm Diagonale Graz
30 min | Spanisch
B+K: B. Hetzenauer | P: B. Hetzenauer, Marko Mijatovic, Irene Hetzenauer
V: Sixpackfilm

Bernhard Hetzenauer geb. 1981 in Innsbruck. Filmemacher, Medienkünstler und Autor. Seine Filme, meist in Lateinamerika gedreht, wurden vielfach ausgezeichnet.

Filme u.a. They Wanted to Be Loved 2022 | Those Next to Us 2023



© Sixpackfilm



© Louise Hémon

Voyage de documentation de Madame Anita Conti The Documentary Journey of Madame Anita Conti

Atlantischer Ozean, 1952. Spektakuläres 16mm-Archivmaterial der Ozeanographin Anita Conti dokumentiert die schwere Arbeit von Hochseefischern auf offener See.

In 1952, French oceanographer Anita Conti documents the turbulent life of a trawler crew. She returns with writings, photographs and 16mm films that recount the power of the ocean, the men's hard labour and the slimy fish entrails.

samstag 12 okt 17.00 werkstattkino
mit „About Happy Hippos“ & „Naviguer et tenir“ | **expeditionsweisen**

Louise Hémon
FR 2024

Deutsche Premiere
38 min | Französisch

B: L. Hémon, Aurélie Brousse
K: Anita Conti | S: Marie Bottois
T: Pablo Salaün | M: Julie Normal
P+V: Hutong Productions

Louise Hémon Studium an der
Bologna Art University und Femis, Paris.

Filme u.a. Une vie de château 2019
Le Dernier débat 2021

halbzeit
TULA ROY, PEIDER A. DEFILLA
Gesten der Avantgarde

Was haben Tula Roy und Peider A. Defilla gemeinsam, außer den Schweizer Pass? Die Antwort lautet: Christoph Wirsing. Der Kameramann hat mit den in und um München lebenden Schweizer Filmschaffenden gearbeitet, immer wieder, als stetiger Werkbegleiter. Zum 90. Geburtstag von Tula Roy und zum 70. Geburtstag von Peider A. Defilla laden wir zu einem Schweizer Doppel ein, zu zwei unterschiedlichen Werken, die jeweils die Signatur ihrer Entstehungszeit in sich tragen.

Übertitelt haben wir das Programm mit „Gesten der Avantgarde“. Tula Roy gehört zu den profiliertesten Frauen der Schweizer Filmszene, die mit ihren Milieustudien im feministischen Underground Geschichte geschrieben hat. Peider A. Defilla ist einer der herausragenden Videopioniere der europäischen Avantgarde sowie Komponist und Arrangeur der „Video-Oper“.

In einem Experiment führen wir beide Persönlichkeiten zusammen, verbunden durch den Münchner Kameramann Christoph Wirsing.

donnerstag 06 juni 19.00 filmmuseum
zu gast: Tula Roy, Peider A. Defilla, Christoph Wirsing

halbzeit TULA ROY Feministischer Underground

Lady Shiva oder: „Die bezahlen nur meine Zeit“

Anlässlich des internationalen Jahres der Frau 1975 realisierten Zürcher Künstlerinnen die Ausstellung „Frauen sehen Frauen“. Der einzige filmische Beitrag porträtiert Irene Staub: Sexarbeiterin, Mutter, Model, Sängerin, Schauspielerin - in Ulrike Ottingers „Madame X“ - und eine schillernde Figur im protestantischen Zürich.

„Die Schweizer Filmemacherin Tula Roy ist längst als eine Schlüssel-figur des feministischen und engagierten marxistischen Kinos Europas wiederzuentdecken. Zunächst als Fotografin tätig, war ihre erste größere Filmarbeit dieses auf Super-8 gedrehte Portrait von Irene Staub, die sich unter dem Künstlernamen Lady Shiva in extravaganter Aufmachung als Edelprostituierte inszenierte. Als Zürcher Marilyn Monroe reüssierte sie auch als Model sowie in der Kunstszene. Die Bilder von LADY SHIVA beschreiben hauptsächlich Alltagsszenen, auf der Tonspur erzählt die Protagonistin in spontanen Interviews von sich. Dazwischen offenbaren sich die Einsamkeit und Nöte hinter der Kunstfigur.“ - *Christoph Huber, Österreichisches Filmmuseum*



Tula Roy
CH 1974

40 min | DCP von 16mm-Blow-up
Schweizerdeutsch

K: Christoph Wirsing | Mit Irene Staub

Tula Roy geb. 1934 in Bueris, Italien. Ausbildung als Fotografin in Basel. Freiberuflich tätig für Presse, Architektur und Industrie. F+F Filmkurse Hochschule für Gestaltung Zürich. Freischaffende Filmemacherin. Lehrtätigkeit am Pestalozzianum Zürich.

Filme (Auswahl)

Lady Shiva 1975
Lieber ledig als unverheiratet 1978
Jugend und Sexualität 1979
Ich möchte Bundesrat werden 1981
Liebe - einfach kompliziert 1992
Eine andere Geschichte 1993
Mittendrin 2002
Spiel mit dem Sand 2003
Selbstbestimmt leben 2004
Seiltänzer 2006
Cesare Ferronato 2008

© Tula Roy

halbzeit PEIDER A. DEFILLA Video-Oper

Donaumusik

„Live-Schaltungen zu allen Studios dieser Welt sind jederzeit erwünscht.“ - *Peider A. Defilla*

Die Video-Oper „Donaumusik“ befasst sich mit der Wertschätzung des individuellen Komponierens in einer durch akustische und visuelle Überreizung extrem gestressten Gesellschaft und beantwortet diese Frage mit den Mitteln der Collage. Die Darsteller, „Player“ genannt, agieren als Individuen mit- und gegeneinander, führen lyrische und dramatische Episoden ineinander über und emanzipieren sich im Laufe der Aufführung zu einem geschlossenen Team, das sich frei wie ein Jazz-Ensemble auf der Klaviatur neuer experimenteller Möglichkeiten entfaltet.



© Peider A. Defilla

Peider A. Defilla
DE 2001

45 min | Deutsch

Komposition: Peider A. Defilla
K: Bernd Meiners | Szenenfotos: Christoph Wirsing
Mit Michael Lentz, Ruth Geiersberger, Ulrich Müller, Zoro Babel, Friederika Riechert, Reza Memari, Lucas Linke, Peider A. Defilla

Peider A. Defilla geb. 1954 in Zürich, aufgewachsen im Engadin, Matura in Vaduz. Musikstudium (Orgel, Violine, Komposition) in der Schweiz. Studium an der Akademie der Bildenden Künste München sowie an der Universität München. 1987 Gründung von B.O.A. Videofilmkunst. Teilnahme seiner Filme und Kompositionen u.a. bei Solothurner Filmtage, EXPRMNTL 5, Filmfestspiele Leipzig, Biennale Berlin, musica viva, Dokumentarfilmfestival München, Donaueschinger Musiktage.

Filme der 70er (Auswahl)

et exspecto resurrectionem... 1974
Co-Incidence, Phantasma 1975
Rauchen und Hantieren... 1977
Visual structure no. 1 1978
Testsignale 1980

Weitere Werke (Auswahl)

Donaumusik 2001
Kabel Deutschland... 2007
musica viva... 2007-2010
B.O.A. Videofilmkunst... 2009

anzeigen

Fraunhofer



Wirtshaus mit Speis' und Trank

Fraunhoferstr. 9 · 80469 München
Wirtshaus: 089 / 26 64 60 · Theater : 089 / 26 78 50
U1 / U2 Fraunhoferstraße
www.fraunhofertheater.de
täglich geöffnet von 16.30 bis 1.00 Uhr

Anja Lechner

BACH
ABEL
HUME

Violoncello solo

ECM NEW SERIES

Releasekonzert

Himmelfahrtskirche
München Sendling
Mittwoch, 23.10.2024
19:30 Uhr



THE VICTORIAN HOUSE

LONDON FOOD & DRINK COMPANY

SCONERY & TEA TO GO

BROWN'S TEA BAR

CAFÉ KLENZE IN DER ALTEN PINAKOTHK

VICTORIAN HOUSE AM VIKTUALIENMARKT

VICTORIAN HOUSE AM ROTKREUPLATZ

VICTORIAN HOUSE BAKERY

www.victorianhouse.de

www.victorianhouse-shop.de



HOTEL OLYMPIC

Hans-Sachs-Straße 4
80469 München

T +49-89-23189-0

F +49-89-23189-199

info@hotel-olympic.de

www.hotel-olympic.de



Hüte Christine Halbig
Theatinerstraße 32
80333 München
089-24245784
www.huete-ch.de

baader cafe

Baaderstr. 47
80469 München
089 2010638
täglich ab 9:30

seit 1985

täglich ab 9:30

Antipasti
Pizza Napoletana
Pasta
Dolci



grano

Mo-Sa 12-22.30h

OASIS®

**WOHNKULTUR
NATURMATRATZEN**

REICHENBACHSTRASSE 39
U-BAHN FRAUNHOFERSTR.
80469 MÜNCHEN
TELEFON 089/202 13 86

Wo Sie
Ihr anderes Ich
treffen

glatteis

die Kriminalbuchhandlung
Corneliusstraße 31
Ecke Baaderstraße
80469 München
Telefon 089/2014844
info@glatteis-krimi.de
www.glatteis-krimi.de

WAS HIER FEHLT,
GIBT'S IM OPTIMAL!

OPTIMAL

VINYL/CDS/BOOKS+MAGS

ECHT OPTIMAL SCHALLPLATTEN GMBH
KOLOSSEUMSTR. 6, 80469 MÜNCHEN
TEL: 089/268185 INFO@OPTIMAL-RECORDS.DE
ONLINE-SHOP: WWW.OPTIMAL-RECORDS.DE

MO – FR 11 – 20 UHR
SA 11 – 18 UHR

gangundgabe

RÖSTEREI &
KAPUZINER-
STRASSE 15
MO-FR, 15:00-17:00
- 80337 MÜNCHEN

WWW.GANGUNDGABE.DE

Theatiner Filmkunst

Das besondere Arthouse-Kino
in der Theatinerpassage.

Neustarts und Filmklassiker aus Frankreich, Italien,
Spanien und international – im Original mit
Untertiteln, dazu Filmreihen, Veranstaltungen und
Festivals in schönster Atmosphäre.

Theatinerstraße 32 | 80333 München | Telefon 22 31 83
vollklimatisiert | www.theatiner-film.de |  [Instagram theatiner.film](https://www.instagram.com/theatiner.film)



ORGANIC LUXURY

Das Beste was die Natur zu bieten hat

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo – Fr: 10 – 19 Uhr

Sa: 10 – 18 Uhr

So: Beauty Sleep

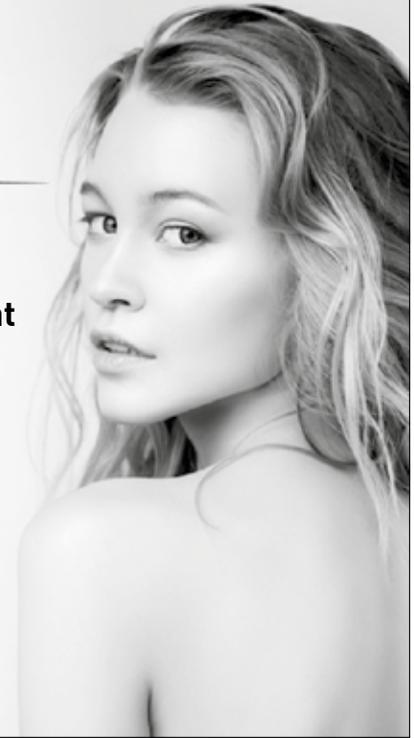
Residenzstraße 23

80333 München

Telefon: +49(0)89/9 82 83 84

E-Mail: info@organicluxury.de

www.organicluxury.de



ALMUT FOOS

FRISEURMEISTERIN

Anglerstraße 3 ■ 80339 München

Tel. 089 / 54 07 04 85

gutentag@almut-foos.de

ENTWICKLUNGSHILFE

SEIT 1976

WERKSTATTKINO

FRAUNHOFERSTR. 9 80469 MÜNCHEN

WWW.WERKSTATTKINO.DE

regisseur:innen

Oskar Alegria 34ff.	Katharina Huber 30	Mina Simendić 54
Claire Angelini 22, 68	Judith Hummel 58	Savina Smedereva 50
Aphotic Zone 53	Frédéric Jaeger 66	Petar Tkalec 55
Teodora Arsic 51	Jiang Jin 26	Jonás Trueba 32
Christian von Borries 12	Lucy Kerr 14	Catarina Vasconcelos 68
Guillaume Cailleau 10	Khavn 4Off.	
Elkin Calderón Guevara 66	Nino Klingler 66	
Helin Çelik 06	Rainer Knepperger 70	
Declan Clarke 20	Luka Marinčević 53	
cricri sora rens 12	Marta Mateus 16	
Peider A. Defilla 77	Veljko Petrovic 52	
Sofia Exarchou 04	Micha Purucker 60	
Johannes Förster 66	Ben Rivers 08	
Tara Gajovic 50	Tula Roy 76	
Miguel Gomes 18	Ben Russell 10	
Louise Hémon 72	Nelson Carlo de los	
Stephan Herwig 62	Santos Arias 24	
Bernhard Hetzenauer 70	Stanley Schtinter 28	

danke

Wolfgang Bihlmeir	Angelika Holzscheiter	Erich Waco Wagner
Gunther Bittmann	Luzi Huber	Gerald Weber
Christian von Borries	Marlies Kirchner	Barbara Westphal
Peider A. Defilla	Doris Kuhn	Wolfgang Woehl
Tsveta Dobрева	Wolfgang Lasinger	Neil Young
Stefan Drößler	Tim Leyendecker	Anna Zwenger-Mathavan
Claudia Engelhardt	Christoph Michel	
Florian Geierstanger	Michael Ott	
Candice Gordon	Vid Radičević	
Marko Grba Singh	Alex Recht	
Monika Haas	Paula Ruppert	
Kate Hall	Mara Rusch	
Bastian Hauser	Claire Schleeeger	
Stephanie Hausmann	Thomas Stottele	
Andreas Heckmann	Thia Tiefenbeck	

abkürzungen (abbreviations)

R = Regie (director) | B = Buch (script) | K = Kamera (cinematography) | I = Idee (idea) | M = Musik (music) | S = Schnitt (editing) | SD = Sound Design | T = Ton (sound) | P = Produktion | V = Vertrieb (distribution)

förderer und partner



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



Ard-Chonsalacht na hÉireann | München
Consulate General of Ireland | Munich
Generalkonsulat von Irland | München

UNDERDOX dokument und experiment ist gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Abteilung Film, und entsteht mit freundlicher Unterstützung von Filmstadt München e.V. **UNDERDOX** ist Mitglied bei der Filmstadt München e.V., beim Verband Bayerischer Filmfestivals und der AG Filmfestival.

kinos



Theatiner Filmkunst

werkstattkino.
Fraunhoferstr. 9 | tel. 2 60 72 50

Filmmuseum München St.-Jakobs-Platz 1 | 80331 München | 089 / 23 32 41 50

Theatiner Filmkunst Theatinerstr. 32 | 80333 München | 089 / 22 31 83

Werkstattkino Fraunhoferstr. 9 | 80469 München | 089 / 260 72 50

eintritt

Regulär 7€ / 8€ | 5er-Karte 30€

underdox-festival.de/tickets

impresum

UNDERDOX künstlerische leitung & filmauswahl Dunja Bialas, Bernd Brehmer **young people's choice** Vid Radičević, Paula Ruppert **projektmanagement** Dunja Bialas **redaktion** Dunja Bialas **lektorat & katalogmitarbeit** Wolfgang Lasinger **website** Dunja Bialas, Florian Geierstanger (Webmaster) **plakatmotiv** KHAVN **gestaltung** Birgit Haas **presse- & öffentlichkeitsarbeit** Karin Platzer, Gabi Sabo, Dunja Bialas, Janna Lihl (Social Media) **anzeigen** Bernd Brehmer **druck** Roland Hartig, Landshut

herausgeber UNDERDOX Internationales Filmfestival für Dokument und Experiment c/o Filmstadt München e.V. Dachauer Str. 116 | 80636 München

kontakt info@underdox-festival.de

© UNDERDOX 2024

**FILMSTADT
MÜNCHEN**

DAS SIND WIR!

MITTEL PUNKT EUROPA FILMFEST	BUNTER HUND	FLIMMERN & RAUSCHEN
<i>Februar</i>	<i>März</i>	<i>März</i>
KINDERKINO OSTERFILMTAGE/ HERBSTFILMTAGE	TÜRKISCHE FILMTAGE	DOK. FEST
<i>Frühjahr/Herbst</i>	<i>April</i>	<i>Mai</i>
CINEMA IRAN	BOLLERWAGEN KINO	SPIELSTADT MINI-MÜNCHEN
<i>Juli</i>	<i>August</i>	<i>August (2-jährlich)</i>
UNDER DOX	QFFM QUEER FILM FESTIVAL MÜNCHEN	AFRIKANISCHE FILMTAGE
<i>Oktober</i>	<i>Oktober</i>	<i>Oktober</i>
KINO ASYL	BIMOVIE	GRIECHISCHE FILMWOCHE
<i>November</i>	<i>November</i>	<i>November</i>
JUDOKS	LAFITA LATEIN-AMERIKANISCHE FILMTAGE	CENTO FIORI CINEMA ITALIENISCHE FILMREIHE
<i>November</i>	<i>November/Dezember</i>	<i>November/Dezember</i>